

## XIII.

## In der Mühle.

„Was das für ein Wesen mit den Menschen ist!“ sagte die Stubenkage zur Küchenkage. „Jetzt sind sie wieder auseinander, Babette und Rudy. Sie weint und er denkt wohl nicht mehr an sie.“

„Das gefällt mir nicht!“ sagte die Küchenkage.

„Mir auch nicht!“ sagte die Stubenkage, „aber ich will mir's nicht zu Herzen nehmen! Babette kann sich ja mit dem Rothbarte verloben! Er ist aber auch nicht wieder hier gewesen, seitdem er damals auf's Dach wollte!“

Böse Mächte treiben ihr Spiel um uns und in uns; das hatte Rudy vernommen und viel darüber nachgedacht; was war Alles um ihn und in ihm geschehen dort auf dem Berge? Waren es Gespenster oder Fieberträume, er hatte früher weder Fieber, noch eine andere Krankheit gekannt. Aber als er Babette richtete, hatte er einen Blick in sein eigenes Innere gethan. Er hatte der wilden Jagd in seinem Herzen, dem heißen Föhn, der dort gehaust hatte, nachgespürt. Würde er Babette auch Alles beichten können, jeden Gedanken beichten, der in der Stunde der Versuchung bei ihm zur That werden könne? Ihren Ring hatte er verloren, und grade durch diesen Verlust hatte sie ihn wiedergewonnen. Würde sie ihm beichten können? Es war als wollte ihm das Herz zerspringen, wenn er an sie dachte; wie viele Erinnerungen stiegen nicht in ihm auf! Er sah sie, als stände sie leibhaftig vor ihm, lachend, ein muthwilliges Kind; manch' liebes Wort, welches sie aus der Fülle ihres Herzens gesprochen, drang wie Sonnenstrahlen in seine Brust, und bald war Alles darin nur Sonnenschein bei dem Gedanken an Babette.

Ja, sie müsse ihm beichten können, und sie sollte es.

Er ging zur Mühle; es kam zur Beichte, diese begann mit einem Kusse und endigte damit, daß Rudy der Sünder blieb; es war sein großer Fehler, daß er an Babette's Treue hatte zweifeln können, es war gradezu abhüchlich von ihm! Solches Mißtrauen, solche Heftigkeit konnte sie Beide ins Unglück stürzen. Ja, gewiß, das konnten sie! Und deshalb hielt Babette ihm eine kleine Predigt, die sie selbst belustigte und ihr allerliebste stand, doch in einen Punkte hatte Rudy Recht: der Nefte der Pathin Babette's war ein Laffe, sie wollte das Buch verbrennen, welches er ihr